

INDIEN gesucht, CHINA gefunden

Neuerscheinung:
Hermann Hesse aus der Sicht eines Sinologen

Chinesische Spuren in Leben und Werk des Dichters Hermann Hesse

Mit Jürgen Weber hat jetzt erstmals ein Sinologe die Spuren Chinas in Leben und Werk Hesses untersucht. Mit dem Wohlwollen des Lesers wie mit dem kritischen Blick des Wissenschaftlers widmet sich der Autor seinem Thema. Er ordnet die chinesischen Bezüge vor einem fachlichen Hintergrund ein und bewertet sie, er legt Schwachstellen in Hesses Werk offen und benennt Missverständnisse. Die elf Studien zu den verschiedenen Aspekten in Leben und Werk des Dichters fügen sich so zu einem schlüssigen Chinabild Hermann Hesses.

Der Autor dieses Buches führt den Nachweis, dass keine außereuropäische Kultur Hesse nachhaltiger beeinflusst hat wie die chinesische, hinter der die indische Kultur deutlich zurücktritt, und dass sich die Prägung durch den chinesischen Kulturkreis durch das gesamte Werk des Dichters zieht. Vor allem aber macht er deutlich, dass Hesses orientalistisch geprägte Denkungsart mit Indien nicht ausreichend erklärt werden kann, sondern sie sich erst durch die Einbeziehung der chinesischen Kultur erschließt. Was für Hesses Asienreise gilt, lässt sich, so Weber, auf den gesamten asiatischen Erkenntnisprozess des Dichters anwenden: Indien gesucht – China gefunden.

Inhalt:

1. **Hermann Hesse und China
eine kritische Einführung**
2. **Dao, Zen, Yijing und ein wenig Konfuzius
Hermann Hesse und die chinesische Philosophie**
3. **Berauschte Musik – verfallendes Land
Hermann Hesse und das Buch Lü Bu We**
4. **„Tao ist mir teurer als Nirwana“
Hermann Hesses Erkenntnisweg von Indien nach China**
5. **Indien gesucht – China gefunden
Hermann Hesses China-Erlebnis auf seiner Reise nach Asien**
6. **Der chinesische Siddhartha
Überlegungen zu Hermann Hesses „indischer Dichtung“
Siddhartha**
7. **Chinesisches in Hermann Hesses Glasperlenspiel**
8. **„Unterm Maulbeerbaum der trunkene Dichter...“
Hermann Hesse und die chinesische Lyrik**
9. **Die „Erschließung einer Märchenwelt“
Hermann Hesse und die chinesische Erzählliteratur**
10. **Der japanische Vetter
Hermann Hesse und sein Ostasien-Berater Wilhelm Gundert**
11. **Meng Hsiä und andere Chinoiserien
Hermann Hesse in chinesischer Verkleidung**



Preis: 28 €
Hardcover, 228 S.
Norderstedt 2011

ISBN 978-3-8423-6436-3

Das Buch ist erhältlich

- im Buchhandel
- im Internet-Buchshop
- oder direkt beim Autor (gegen Rechnung) :

Dr. Jürgen Weber Mielsdorfer Str. 2, 23818 Neuengörs
drjuergenweber@t-online.de, www.drjuergenweber.de

Rezensionsexemplare anfordern bei
books on demand GmbH,
In de Tarpen 42, 22848 Norderstedt



Der Autor

Jürgen Weber wurde 1954 in Ludwigshafen am Rhein geboren. Er studierte in Heidelberg Sinologie, Germanistik und Musikwissenschaft. 1984 promovierte er in Hamburg im Fach Sinologie mit einer Arbeit über den kulturell konservativen und politisch revolutionären Gelehrten Zhang Binglin. Daraufhin beschäftigte er sich mit der Bedeutung des Einsiedlertums in China und mit der Übersetzung traditioneller chinesischer Gedichte. Dem Thema „Hermann Hesse und China“ gilt sein Interesse seit 40 Jahren. Weber arbeitet in der Erwachsenenbildung und lebt mit seiner Familie in einem kleinen Dorf in Schleswig-Holstein.